

Das Leben und Werk Mayers

„Glückseligkeit auf Erden“

Johann Friedrich Mayer wurde am 21. September 1719 im bäuerlichen Herbsthausen, dem heutigen Teilort Bad Mergentheims, geboren. Seine Eltern waren Landwirte und Wirtsleute des „Schwanen“. Mayer besuchte die

Lateinschule in Weikersheim und das Gymnasium in Öhringen. In Jena hörte er neben den theologischen auch ökonomische Vorlesungen. Mit 22 Jahren ging er als Vikar nach Sindringen und wurde 1741 Pfarrer in Riedbach. Vier Jahre später kam er nach Kupferzell, wo er 53 Jahre hauptberuflich als engagierter Seelsorger wirkte.

Neben seiner Pfarrstelle galt sein Interesse der Landwirtschaft.

Viele Jahre stellte er Versuche an und beobachtete die bäuerliche Arbeit auf den Kupferzeller Höfen.

Nach 24 Jahren praktischer Erprobung veröffentlichte Mayer sein erstes Buch mit dem Titel „Beyträge und Abhandlungen zur Landwirtschaft“. Seine erste Schrift enthielt die „Lehre vom Gyps als einem vorzüglichen Dung“, mit der er bekannt wurde. Der belesene Vielschreiber Mayer

veröffentlichte über 30 weitere Abhandlungen, die meisten mit landwirtschaftsbezogenem Inhalt. In der Neuauflage von Mayers „Lehre vom Gyps“, herausgegeben als Gedenkschrift vom Historischen Verein für Württembergisch Franken, faßte Albert Rothmund in dem Vorwort das segensreiche Schaffen des großen Agrarreformers wie folgt zusammen: „Mayer war ein Vorkämpfer für den Anbau der Kartoffel, die

Einführung der Stallfütterung, die verstärkte Düngung der Felder, die Feldbereinigung. Er setzte sich für die Mechanisierung der Landwirtschaft ein, für die Viehzucht, die Schweinemast, den Kleeanbau, die Abschaffung des Weideganges“.

An Johann Friedrich Mayer erinnert heute noch eine Tafel an seinem Geburtshaus in Herbsthausen und das Grabmal in Kupferzell. (geg)